

# Bruno, der Karikateur

80-Jähriger sorgt für einen schmunzelnden Blick auf die Domstadt

„Humor in Münster“ ist das Motto das sich Bruno Bücken auf die Fahnen geschrieben hat. Seine Zeichnungen finden sich in einem Wörterbuch zu Masematte, in der Karnevalszeitung „Potthast“ oder in Veröffentlichungen des Landschaftsverbandes und nehmen die Stadt und die Münsteraner auf die Schippe. Inzwischen ist der Hobby-Karikaturist 80 Jahre alt geworden.

Von Adalbert Ordowski

**Münster.** Das Alter merkt man dem ehemaligen Verwaltungsmitarbeiter beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe nicht an. Immer noch pflegt er den Garten und nimmt am Vereinsleben der kalligrafischen Vereinigung „ars scri-



**Bruno Bücken blättert gerne durch seine großformatige Karikaturesammlung. Heute setzt er sich nur noch selten an den Tisch, um zu zeichnen.**

Foto: -ado-



**An der Goldenen Brücke:  
„Wir stehen hier regensicher,  
und damit basta!“**

bendi“ und der „Abendgesellschaft des Zoologischen Gesellschaft“ teil. Letztere verlieh ihm 1993 auch den Ehrentitel „Bruno, der Karikateur“. Nur eine Alterserscheinung macht ihm zu schaffen: Sein Augenlicht lässt allmählich nach. „Ich zeichne nur noch auf großen DIN A3-Bögen, damit ich überhaupt etwas erkenne“, sagt Bücken. Zwar entstünden die eigentlichen Bilder im Kopf, aber ganz von selbst laufe die Feder auch nicht.

Zu seinem Hobby kam der gebürtige Billerbecker unmittelbar nach dem Krieg. Unter den Besatzungssoldaten auf

dem Hindenburgplatz kursierte das humoristische britische Magazin „Puch“. „Die Zeitschrift faszinierte mich und ich dachte, so etwas willst du auch können“, erinnert sich der damals 19-Jährige. Aber die Anfänge des Autodidakten waren „kläglich“. Mit Ausdauer, Übung und einem Fernkurs bekam er allmählich doch den richtigen zeichnerischen Dreh. Ob der münsterische Karneval, die Urtypen von Kiepenkerl und Appeltiwe, die Skulpturen oder Münster bei Regen - nichts war mehr vor seiner humoristischen Feder sicher. Nur auf politisches Glatteis

wagte er sich nie. „Das liegt mir nicht“, sagt Bruno Bücken und betont: „Am liebsten mache ich etwas über unsere Stadt.“ Und Themen gebe es da genug, meint er, auch wenn er manchmal eine Nacht darüber schlafen müsse, um einen guten Einfall zu haben. Große Zukunftspläne hegt Bruno Bücken nicht, was man einem 80-Jährigen auch nachsehen mag. Doch hin und wieder betätigt er sich noch zeichnerisch oder auch kalligrafisch. Und wer weiß, vielleicht entstehen zur „Skulpturen 2007“ wieder amüsante Zeichnungen aus der Feder von Bruno Bücken.